



---

## Grenacher

### Liebe Frau Obrist-Boller

Läck, dachte ich, als ich in der Zeitung über Sie las, so zufrieden möchte ich auch mal werden. Es geht zwar noch fast vierzig Jahre, bis ich so alt wäre wie Sie. Es bliebe mir also noch etwas Zeit, die Vergangenheit goldig auszumalen, aber ich zweifle trotzdem, ob ich es schaffen würde: so demütig und bescheiden, so dankbar und erfüllt auf das Leben zurückzublicken wie Sie das tun.

Aber was heisst denn schon zurückblicken, liebe Frau Emilie Obrist-Boller?

Heute Samstag wird gefeiert, der Tag voll ausgekostet, vielleicht gibt's ein Gläsli zum Zuprosten mit den sechs Kindern, den zehn Enkeln und vier Urenkeln: Allerherzlichste Gratulation auch von meiner Seite zu Ihrem 104. Geburtstag!

Am 17. April 1917, mitten in der Grenzbesetzung, wurden Sie geboren; rundum war Weltkrieg und ein paar Tage vor ihrer Geburt reiste Wladimir Iljitsch Lenin im plombierten Wagen von seinem Zürcher Exil nach Moskau, wo er vor dem Petrograder Sowjet erstmals seine Aprilthesen skizzierte: Gegen das Kapital und für die Verstaatlichung des Bodens und der Produktionsmittel.

Der Rest, Frau Obrist-Boller, ist von Ihnen erlebte Weltgeschichte. Kaum waren Sie auf der Welt raffte die Spanische Grippe 50 Millionen Menschen weg. Sie waren Zwölf, als die Weltwirtschaftskrise ausbrach und 22 Jahre jung, als der 2. Weltkrieg begann.

Sie hätten also Gründe genug, mit dem Lauf der Zeit und dem Leben zu hadern. Doch Sie erzählen ungebrochen, man müsse sich den Umständen anpassen und das Beste daraus machen: «Ich bin stolz was mein Mann und ich als Arbeiterfamilie erreicht haben».

Wohl wahr. Doch nun, wo Sie im Alterszentrum Rinau Park in Kaiseraugst den Lebensabend geniessen, haben Sie sogar noch die Grösse, Danke zu sagen. Ein Glück sei es, im Altersheim zu leben: «Wo sollten wir denn sonst hingehen, wenn die Selbständigkeit verloren geht», fragen Sie und merken schelmisch an: «Altersmässig wäre es wohl langsam an der Zeit zu gehen. Ich bin darauf vorbereitet, aber scheinbar will mich noch niemand auf der anderen Seite.»

Gut so, hochgeschätztes Geburtstagskind! Wer so jung geblieben ist im Alter wie Sie, darf auf Erden weiter geniessen!

Christoph Grenacher leitete verschiedene Medientitel. Heute ist er Inhaber der Kommunikationsagentur Mediaform. Er lebt im Kaister Ortsteil Ittenthal und in Zürich. [grenacher@azkolumne.ch](mailto:grenacher@azkolumne.ch)